

Wedekind, Frank: **Unterm Apfelbaum** (1891)

- 1 Lieschen kletterte flink hinauf
- 2 Bis in die höchsten Äste,
- 3 Fing in der Schürze die Äpfel auf
- 4 Ihrer Mutter zum Feste.

- 5 Ich lag unten, verliebt und faul,
- 6 Auf dem Rücken im Grase;
- 7 Mancher Apfel fiel mir ins Maul,
- 8 Mancher mir auf die Nase.

- 9 Jetzt stand Lieschen auf starkem Ast,
- 10 Schelmisch sah sie hernieder;
- 11 Ihres Leibes liebliche Last
- 12 Wiegte sich hin und wieder.

- 13 Innig umschlungen hielten sich
- 14 Splitternackt ihre Füße,
- 15 Taten sich auf und befühlten sich –
- 16 Winkten mir tausend Grüße.

- 17 Durch das Rökkchen sandte der Tag
- 18 Seine goldenen Strahlen,
- 19 Was darunter geborgen lag,
- 20 Farbenprächtigt zu malen.

- 21 Schimmernd rings um die weiße Haut
- 22 Wob sich die gedämpfte Helle;
- 23 Welcher Meister hat je gebaut

- 24 Prächtiger eine Kapelle.
- 25 Kindlich faltet ich da die Händ',
26 Forderte heiß und brünstig:
27 Was kein irdischer Name nennt,
28 Werde dem Sünder günstig.
- 29 Sieh, und am nämlichen Abend schon,
30 Tief in die Kissen gebettet,
31 Wurden der kindlichen Bitte zum Lohn
32 Leib und Seele gerettet.

(Lyrikkompass: Unterm Apfelbaum. Abgerufen am 06.07.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/42180>)